Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 24 (1958)

Heft: 9-10

Artikel: Überschalljäger und Erdkampfflugzeug SAAB-DRAKEN

Autor: Horber, Heinrich

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-363789

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

täten zeigten 1046 Degenerationen in Knochenbau, Muskeln, Haut oder Nervensystem, 429 unausgeprägte Geruchs- und Gehörorgane, 254 anomale Lippe oder Zunge, 59 einen Wolfsrachen, 243 schlecht entwickelte innere Organe, 47 Gehirnanomalien. 25 Kinder hatten kein Gehirn und acht Kinder weder Augen noch Augenhöhlen.

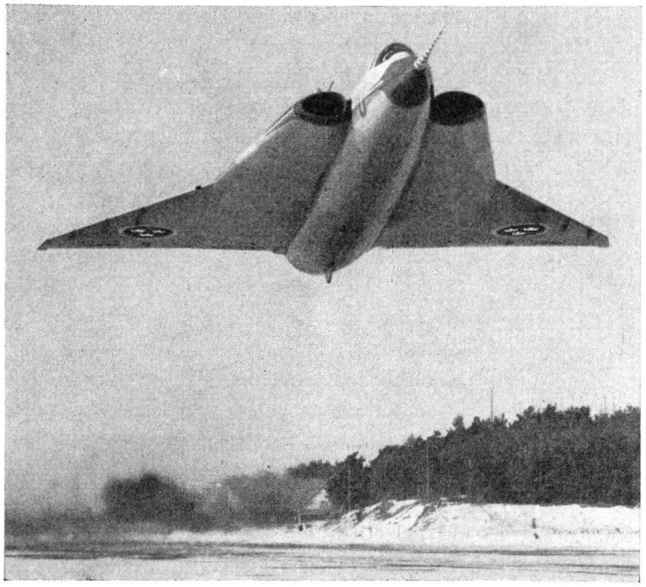
Aus dieser Erkenntnis heraus wurde von einer amerikanischen Zeitung wie folgt kommentiert: «Diese fürchterliche Bilanz, die von den Hebammen veröffentlicht wurde, zeigt mit erschreckender Deutlichkeit, in welche Gefahr uns die gebannte Atomenergie gebracht hat und welche Bedrohung mit ihr gegen die gesamte Menschheit entstanden ist; eine einzige Atombombe hat ganze Menschengeschlechter auf Jahrhunderte hinaus mit ihrem Fluch beladen. Würden die Berge von Atombomben, die heute gespeichert werden, zur Entladung kommen, würden sie die Wiege des Menschentyps der Zukunft sein, des Menschen ohne Gehirn!» *H. A.*

Überschalljäger und Erdkampfflugzeug SAAB - DRAKEN

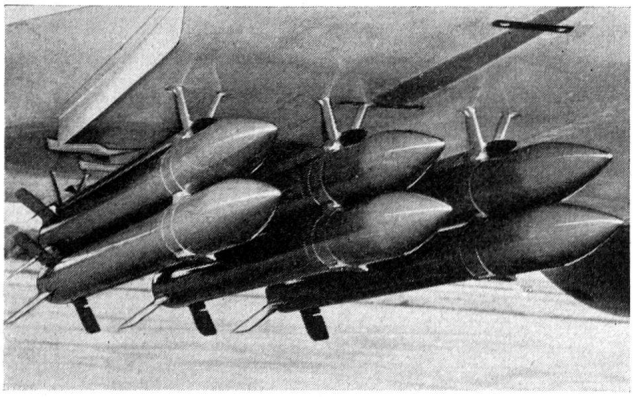
Von Heinrich Horber

Anmerkung zum folgenden Beitrag: Der Verfasser hat im Laufe des Monats August einer Einladung der Svenska Aeroplan AB nach Linköping Folge geleistet. Bei diesem zweitägigen Werkbesuch bot sich Gelegenheit, die modernen Anlagen der schwedischen SAAB-Werke eingehend zu besichtigen, wobei auch ein Augenschein der vorbildlich eingerichteten Untergrund-Fabrikationsanlagen miteinbezogen war. Dieser Werkbesuch, die neuzeitlichen Fertigungsmethoden sowie zwei Flugdemonstrationen des neuesten SAAB-Baumusters J-35 «Draken» hinterliessen denn auch einen vorzüglichen Eindruck.

In der Folge ist dieses Flugzeug von unsern Erprobungsstellen auf seine Eignung für unsere speziellen Verhältnisse und Anforderungen in der Schweiz eingehend geprüft worden.



SAAB 35 DRAKEN über dem Werftgelände der SVENSKA AEROPLAN AB in Linköping. Man beachte die eigenartige Form des sogenannten Doppeldeltaflügels.



Der DRAKEN mit 12 Bofors-Raketen des Kalibers 13,5 cm bewaffnet. Unter jedem Flügel sind je sechs solcher «Air-to-ground»-Raketengeschosse, d. h. Luft/Boden-Angriffsraketen angebracht. Mit andern Worten: Der DRAKEN mit Erdkampfbewaffnung.

Dem einen oder andern unserer «Protar»-Leser dürfte bekannt sein, dass im Laufe des diesjährigen Sommers die vom Eidg. Militärdepartement für die Beschaffung eines Ersatzes für den P-16 beauftragte Arbeitsgruppe sich entschlossen hatte, das schwedische Allwetter-Jagd- und Kampfflugzeug SAAB 35 «Draken» im Anschluss an das Basler internationale Flugmeeting in der Schweiz zu erproben, was inzwischen bereits erfolgt ist.

Das beachtenswerte Flugzeug, das in der gesamten Flugfachwelt das ihm gebührende Interesse auslöst, entstammt den Werken der Svenska Aeroplan Aktiebolaget (SAAB) in Linköping, dem einzigen Flugzeugwerk Schwedens, das in diesem Jahre auf sein 21jähriges Bestehen zurückblicken kann. In diesem sich über zwei Dezennien erstreckenden Zeitabschnitt hat sich dieses Flugzeugbau-Unternehmen zu einem der grössten Flugzeugproduzenten Westeuropas entwickelt, und heute zählen die SAAB-Werke mehr als 8500 Angestellte in ihren Produktionsstätten. — Seit dem Zweiten Weltkrieg entstanden grössere Stückzahlen an Düsenflugzeugtypen für militärischen Verwendungszweck. So begann z. B. im Jahre 1951 SAAB mit der Ablieferung des damals bemerkenswerten Jagdflugzeug-Baumusters «J-29» — genannt «Fliegende Tonne» — an die Kampfgeschwader der Royal Swedish Air Force. Dieser Strahljäger mit seiner damaligen sehr respektablen Maximalgeschwindigkeit von 1050 Stundenkilometern war der erste pfeilgeflügelte Düsenjäger, der in Westeuropa in den militärischen Flugdienst gestellt wurde, und bis zum April 1956 erschien dieses leistungsfähige Flugzeug in grosser Anzahl und verschiedensten Versionen als Tagjäger, Kampfflugzeug und als Luftaufklärer. Heute noch ist es das

Standard-Jagdflugzeug der schwedischen Luftstreitkräfte; d. h. noch solange, bis es durch den neuen, leistungsfähigeren Ueberschalljäger SAAB 35 «Draken» abgelöst ist.

Die Serienherstellung des «Draken» ist bereits angelaufen, und schon besitzt die Royal Swedish Air Force die ersten Einheiten dieses Ueberschalljägers.

Bevor das endgültige Baumuster SAAB J-35 in den Prototypen (es waren deren drei) und in der jetzigen Serienausführung entstand, baute die Gesellschaft ein Versuchsflugzeug, den «Draken» mit Typenbezeichnung 210, mit dem *sensationellen Flügel in Doppeldeltaform.* Schon in den ersten Wochen der praktischen Flugerprobungen dieses Typs zeigte es sich, welche ausserordentlichen Möglichkeiten dieser Flugzeugtyp auch bei kleineren Geschwindigkeiten bietet. — Auf Grund der Erfahrungen mit diesem sogenannten Forschungsflugzeug wurde in der Folge der endgültige Typ SAAB 35 «Draken» entwickelt, wobei nichts unterlassen wurde, um schon vor dem Erstflug des eigentlichen Prototyps entsprechende Ergebnisse über das Verhalten des Flugzeuges bei allen erdenklichen Flugzuständen auswerten zu können.

Der erste Prototyp erschien bereits im Oktober 1955. — Seine besonderen Eigenschaften waren dessen hohe Ueberschallgeschwindigkeit und die bereits erwähnte Doppeldelta-Flügelform. In den zwei darauffolgenden Jahren wurden Versuchsflüge mit weiteren Protoypen unternommen, nachdem aber bereits 1956 bekannt wurde, dass der «Draken» in die Serienfabrikation gehen werde, und seit Dezember 1957 ist seine Serienablieferung an die schwedische Luftwaffe im Gange.

Dank seinem in Lizenz bei der Flygmotor AB gebauten Rolls-Royce-Stahltriebwerk, das zufolge einer in Schweden entwickelten Nachbrennkammer auf 7000 kg Schubleistung gebracht werden kann, erreicht der «Draken» nahezu die Geschwindigkeit von Mach 2 (2400 km/h). Bemerkenswert sind die geringen Lande- und Abflugdistanzen (bei voller Kriegslast 700 m beim Abflug). Besonders hervorgehoben seien auch die beachtenswerten Landeeigenschaften, die zwischen 500 und 600 m liegen dürften. Das Flugzeug eignet sich sowohl als *Abfangjäger* bei Steigleistungen im Ueberschalltempo, wie auch als *Erdkampfbomber,* wobei seine Waffenbestückung je nach Einsatzart aus Luft/Luft-Raketen, 30-mm-Bordkanonen, Bodenzielraketen, Splitter- oder Napalm-Feuerbomben besteht.

Für den Einsatz als Jagdflugzeug verfügt der «Draken» über die neuesten Geräte zum Abschuss gegnerischer Flugzeuge vermittels Fernlenkgeschossen. Seine Ziel- und Radarausrüstung ist ebenfalls schwedischen Ursprungs.

Mit dem Jäger/Jagdbomber SAAB 35 «Draken» haben diese schwedischen Flugzeugwerke ohne Zweifel die treffendste Antwort auf die heute bei allen Luftwaffen so überaus brennende Frage nach einer Kombination von Ueberschalljäger und Erdkampfflugzeug überzeugend und eindrücklich gegeben.

Es ist wohl heute das einzige Armeeflugzeug, das den schweizerischen Forderungen nach diesen speziellen Eigenschaften entsprechen dürfte.

LUFTSCHUTZ-TRUPPEN

Aus der Arbeit der Luftschutztruppen

Mehrere Schulen und Kurse der Luftschutztruppen absolvierten in den Jahren 1957/58 praktische Einsätze mit Abbruch- und Transportarbeiten an Bauten der ehemaligen Strafanstalt St. Jakob in St. Gallen. Dieses Werk ist nun, gemäss dem darüber zwischen der Abteilung für Luftschutz und dem Polizeidepartement des Kantons St. Gallen abgeschlossenen Vertrag, fristgerecht und klaglos durchgeführt worden. Die St.-Galler Regierung lässt den beteiligten Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten der Luftschutztruppen ihren besten Dank aussprechen, wobei hervorgehoben wird, dass ihre Leistungen einen ausgezeichneten Eindruck hinterliessen und auch bei der Bevölkerung Anerkennung gefunden haben. *a.*